



Freie Christengemeinde München
Zentrum für christliches Leben.

Reihe: Glauben praktisch 4

Die Geistestaufe - Gottes Geschenk für dich!

**Empfange die Taufe im Heiligen Geist
und fange an, in der Kraft und Fülle
des Heiligen Geistes zu leben!**

Frank Uphoff

8. Auflage 2009

Ihr werdet Kraft empfangen ...

In seinen Abschiedsworten verheißt Jesus seinen Jüngern die Kraft des Heiligen Geistes. Die Jünger werden ermutigt, auf die Kraft des Heiligen Geistes zu warten. Erfahrungen mit diesem Heiligen Geist haben ihr Leben und ihren Dienst radikal bestimmt.

Auch heute noch ist der Heilige Geist in der Fülle seiner Kraft erfahrbar. In vielen Gesprächen fällt immer wieder auf, wie viel Unwissenheit und Unsicherheit über die Frage der Taufe im Heiligen Geist und der damit verbundenen Auswirkungen herrscht. Dieses Heftchen soll eine Hilfe geben, wie die Kraft des Heiligen Geistes persönlich erfahren werden kann.

Auf diesen wenigen Zeilen kann keine vollständige, theologische Abhandlung geschrieben werden, dies entspricht auch nicht der Zielsetzung des Autors. Der Leser soll jedoch Ermutigung zur eigenen Erfahrung mit dem Heiligen Geist erhalten. Dabei wird auch bewusst auf die direkte Auseinandersetzung mit anderen Ansichten zu diesem Thema verzichtet. Es soll vielmehr ein Anstoß zum Gebrauch der Kraft des Heiligen Geistes im Alltag sein.

Den Heiligen Geist kennen lernen!

Jesus spricht mit seinen Jüngern an mehreren Stellen im Neuen Testament über den Heiligen Geist. Besonders das Johannesevangelium wollen wir uns dabei anschauen.

Zur einleitenden Betrachtung lese bitte Joh. 14,15-31; 16,5-15 und 7,37-39.

Wenn wir Erfahrungen mit dem Heiligen Geist machen wollen und Skepsis gegenüber seiner Person und seinem Wirken haben, so ist es gut, sich mit dem Wesen und Wirken des Heiligen Geistes auseinanderzusetzen. Wir müssen den Heiligen Geist persönlich kennen lernen, sonst können wir keine Erfahrungen mit ihm machen. Das Neue Testament stellt uns den Heiligen Geist mit den Attributen einer Persönlichkeit vor. Er wird als selbständige Person gezeigt, die jedoch völlig abhängig vom Vater ist. Es wird uns beschrieben, dass der Heilige Geist redet, leitet, lehrt, tröstet, uns vertritt, in Dienste einsetzt usw. Er ist ein Teil der Dreieinigkeit Gottes.

Etliche verschiedene Namen werden uns über den Heiligen Geist mitgeteilt. Außerdem spricht die Bibel in Symbolen vom Heiligen Geist (z. B. Feuer oder Öl).

Der Heilige Geist war schon vor Pfingsten aktiv. Im Alten Testament wird uns an vielen Stellen von der Wirksamkeit des Heiligen Geistes berichtet (z. B. bei David, Mose, Saul). Auch im Neuen Testament sehen wir vor Pfingsten das Wirken des Heiligen Geistes. Maria wird dadurch schwanger, dass der Heilige Geist über sie kommt. Elisabeth, ihre Verwandte, die Mutter des Johannes, wird bei der Begegnung mit Maria mit dem Heiligen Geist erfüllt und gibt eine prophetische Aussage über Maria und Jesus ab. Von Johannes dem Täufer wird geschrieben, dass er von Geburt an mit dem Heiligen Geist erfüllt war.

Wenn du zu diesen Aspekten ein vertiefendes Bibelstudium machen möchtest, so schlage in einer Konkordanz den Begriff „Geist“ oder „Heiliger Geist“ nach.

Der Geist war noch nicht da

Trotz aller dieser Ereignisse spricht Jesus selbst davon (Joh. 7,37-39), dass der Heilige Geist noch nicht da war, denn Jesus war noch nicht verherrlicht. Mit der Verherrlichung Jesu ist das Sterben und die Auferstehung Jesu gemeint. Trotzdem haucht Jesus seine Jünger an (Joh. 20,22) und spricht zu ihnen: „Empfanget den Heiligen Geist“. Dieses Ereignis wird uns nach Jesu Auferstehung berichtet. Und dann lesen wir, dass Jesus seinen Jüngern (Apg. 1,8) die Erfüllung mit der Kraft des Heiligen Geistes ankündigt.

Dies klingt auf den ersten Blick wie ein außerordentlicher Widerspruch, der sich im Moment sicherlich nicht so leicht für jeden lösen lässt, so meint man. Doch im Laufe dieser Betrachtungen wird uns das deutlicher werden. Wir wollen zunächst einmal untersuchen, welche Rolle der Heilige Geist zu verschiedenen Zeitpunkten im Leben eines Gläubigen spielt.

Wiedergeboren durch den Geist Gottes

In Joh. 3 lesen wir eine wichtige Beschreibung über die Wirksamkeit des Heiligen Geistes bei der Wiedergeburt. Wiedergeboren werden, heißt neues Leben aus Jesus Christus empfangen, das kann man nur durch den Heiligen Geist. Der Heilige Geist kommt in unser Leben und

bewirkt Schritte, die zu einer wahren Buße und Umkehr führen. Er bewirkt Sündenerkenntnis und setzt in unserem Leben die Bereitschaft zur Umkehr frei.

Auch im Kapitel 8 des Römerbriefes können wir entscheidende Dinge über die Wirksamkeit des Heiligen Geistes bei der Wiedergeburt eines Gläubigen lesen. Hier berichtet uns das Wort Gottes (Röm. 8,16), dass der Heilige Geist selbst unserem Geist die Sicherheit gibt, dass wir Kinder Gottes sind. Somit halten wir fest, dass jeder wahrhaft gläubige Christ bei seiner Wiedergeburt den Heiligen Geist empfängt und ihn in sich wohnen hat.

Der Heilige Geist ist, wie uns an anderen Bibelstellen deutlich gemacht wird, eine Anzahlung auf weitere Erfahrungen, die wir machen können. Es wäre falsch zu sagen, ein wiedergeborener Christ hätte den Heiligen Geist nicht. Er allein ist es, der in uns überhaupt die Sicherheit bewirkt, dass wir Kinder Gottes sind. Er ist es, der in uns Buße bewirkt. Aus uns selbst heraus können wir nicht zu dieser Sicherheit und Gewissheit kommen.

Der Heilige Geist zu Pfingsten

Während vor Pfingsten der Heilige Geist nur an Einzelpunkten im Leben von Menschen wirkte, sehen wir nach Pfingsten eine gewaltige Veränderung in der Wirkungsweise des Heiligen Geistes. Vor Pfingsten gab der Heilige Geist einzelnen Menschen punktuell spezielle Fähigkeiten, um Dinge auszuführen. Die Fähigkeit zu leiten und zu regieren, prophetisch zu wirken oder zu bauen (Heiligtum in der Wüste). Hingegen wird in Joel, 3 die Verheißung gegeben, dass Gott seinen Heiligen Geist auf alles Fleisch ausgießen will. Petrus greift in seiner Predigt zu Pfingsten (Apg. 2) diesen Gedanken wieder auf. Er spricht davon, dass eine Erfüllung dieser Verheißung nun teilweise eingetreten sei.

Jesus sagte seinen Jüngern die Ausrüstung mit der Kraft des Heiligen Geistes zu. Zu Pfingsten geschieht dies dann in mächtiger Weise. Wir lesen im Wort Gottes, dass die Jünger anfangen, in anderen Sprachen zu reden, dass sich Flammen auf ihre Häupter setzten, und dass sie die großen Taten Gottes verkündigten. Das Resultat davon ist eine gewaltige Welle von Bekehrungen. Auch sehen wir eine starke Veränderung in den Charakteren der Jünger. Vor Pfingsten waren sie die ängstlich zerstreuten Menschen, die sich einschlossen und versuchten,

sich von der Öffentlichkeit abzuschotten. Nach Pfingsten sehen wir große Veränderungen. Petrus hat viel mehr Mut in seinem ganzen öffentlichen Auftreten. Gerade an ihm ist eine Veränderung sehr deutlich zu sehen.

Weitere Berichte aus der Apostelgeschichte

In der Apostelgeschichte lesen wir fünf weitere Berichte, wie Menschen mit dem Heiligen Geist erfüllt wurden. Bitte lies' die jeweiligen Stellen in deiner Bibel nach!

1. Apg. 4,23-31: Ein Lahmer wird durch den Dienst von Petrus und Johannes geheilt. Ausgelöst dadurch bekehren sich Scharen von Menschen. Man versucht, die Jünger mundtot zu machen und verbietet ihnen schlichtweg jedes öffentliche Wirken. Die Gemeinde betet um Mut und Freimütigkeit, das Wort Gottes zu predigen. Alle werden erneut mit dem Heiligen Geist erfüllt, erheben den Namen Jesus und reden das Wort Gottes mit Freimütigkeit. Ein weiteres Ergebnis ist die Gütergemeinschaft der ersten Gemeinde, von der uns in den weiteren Versen danach berichtet wird.

Es war auch in der ersten Gemeinde bekannt, ob jemand „voll des Geistes“ war oder nicht. Als man in Apg. 6 die sieben Almosenpfleger bestimmte, war es u. a. ein Kriterium, dass diese Männer voll des Heiligen Geistes sein mussten.

2. Apg. 8,14-25: Hier wird uns berichtet, dass die Apostel von Jerusalem nach Samarien hinab gehen, um den Menschen, die gläubig geworden waren, die Hände aufzulegen, damit sie den Heiligen Geist empfangen möchten. Die Menschen dort waren bereits getauft worden. Als die Apostel dort hinkommen und mit den Menschen beten, empfangen diese den Heiligen Geist. Es wird uns weiter nichts von außerordentlichen Kennzeichen dieser Erfüllung mit dem Heiligen Geist berichtet.

Jedoch muss auch hier etwas Sichtbares vorgelegen haben, denn Simon, der Zauberer, bietet den Aposteln Geld an, damit sie ihm die Fähigkeit verleihen, mit Menschen zu beten, damit sie den Heiligen Geist empfangen. Folglich muss Simon deutlich gemerkt haben, dass die Menschen den Heiligen Geist empfangen haben, während die Apostel mit ihnen beteten.

Es ist also anzunehmen, dass auch hier die Menschen bei der Erfüllung mit dem Heiligen Geist in neuen Sprachen gesprochen haben oder

geweissagt haben. Andere Zeichen wären bei einer Erfüllung mit dem Heiligen Geist sonst nicht so unmittelbar sichtbar geworden.

3. Apg. 9,17-18: Saulus, der später Paulus heißt, wird durch die Handauflegung des Ananias mit dem Heiligen Geist erfüllt. Er wird dadurch wieder sehend und macht sich sofort auf, sich taufen zu lassen. Es wird uns hierbei nicht berichtet, ob Paulus noch eine weitergehende Erfahrung mit dem Zungen- oder Sprachenreden gemacht hat. Jedoch wird uns von ihm später berichtet, dass er „mehr in Zungen redet als alle anderen“ (1.Kor. 14, ...)

4. Apg. 10,44-48: Während Petrus im Haus des Kornelius predigt, fällt mitten in seiner Verkündigung der Heilige Geist auf die Anwesenden, die das Wort Gottes hören. Diese sind die ersten Nichtjuden, von denen berichtet wird, dass sie den Heiligen Geist empfangen. Hier geschieht der Empfang des Heiligen Geistes allerdings ohne Handauflegung.

Kennzeichen und Erklärung der Erfüllung mit dem Heiligen Geist sind in Vers 46 zu finden. Die versammelten Personen im Haus des Kornelius reden in anderen Sprachen und erheben Gott. Dies ist für Petrus ein klares Zeichen für den Empfang des Heiligen Geistes. Auch diese Menschen waren bei dem Empfang des Heiligen Geistes noch nicht getauft. Petrus befiehlt in diesem Fall sogar, dass man diese Menschen umgehend taufen soll.

5. Apg. 19,1-7: Nachdem Paulus die Jünger des Johannes auf den Namen Jesus getauft hat, legt er ihnen die Hände auf und betet darum, dass sie den Heiligen Geist empfangen sollten. Ergebnis ist, dass 12 Männer mit dem Heiligen Geist erfüllt werden, anfangen in Sprachen zu reden und beginnen, zu weissagen. Dies wird als klares Erkennungsmerkmal für die Erfüllung mit der Kraft des Heiligen Geistes gegeben.

Zusammenfassend zu allen Ereignissen können wir sagen:

1. In etlichen Fällen wird im Zusammenhang mit der Erfüllung mit dem Heiligen Geist davon berichtet, dass die Menschen in neuen Sprachen redeten und weissagten.
2. Der Empfang des Heiligen Geistes kann durch Handauflegung geschehen, kann aber auch ohne diese Handlung passieren.

3. Die Erfüllung mit dem Heiligen Geist kann vor oder auch nach der Wassertaufe geschehen. Die in Apg. 2,38 vorgegebene Regel, nämlich zuerst Buße, dann Taufe und dann der Empfang des Heiligen Geistes, ist von daher scheinbar nicht als absolute Reihenfolge vorgeschrieben.
4. Der Empfang des Heiligen Geistes kann uns in den Lobpreis und das Erheben der großen Taten Gottes hineinführen.

Geistestaufe heute erlebt

Aus dem bisher Gesagten fassen wir zusammen: Jeder Christ, der wiedergeboren ist, hat bei seiner Wiedergeburt den Heiligen Geist empfangen. Der Heilige Geist hat Buße und Vergebung bewirkt. Darüber hinaus haben aber die Gläubigen der ersten Gemeinde die Ausrüstung mit der Kraft des Heiligen Geistes erlebt. Dies nennen wir auch Geistestaufe.

Jesus selbst wird von Johannes als derjenige angekündigt, der mit Geist und Feuer taufen wird. Deswegen dürfen wir heute erwarten, dass diese Verheißung auch für uns gilt. Wir können auch heute noch die Taufe im Heiligen Geist erleben.

Wie aber können wir heute die Taufe im Heiligen Geist erleben? Ist dazu eine besondere Form von Heiligung zu erfüllen oder sind besondere christliche Regeln dazu einhalten? Die Antwort darauf ist ganz einfach. Jesus sagt in Luk. 11,13, dass, wenn schon Menschen, die böse sind, ihren Kindern gute Gaben geben können, wie viel mehr wird der Vater, der vom Himmel gibt, den Heiligen Geist denen geben, die ihn bitten! Wir müssen den Vater einfach um den Heiligen Geist bitten. Das ist die unkomplizierte Grundlage zum Erleben der Taufe im Heiligen Geist: den Vater im Glauben darum bitten!

Ich hatte einleitend ausgeführt, dass es wichtig ist, den Heiligen Geist zu kennen. Wenn wir den Heiligen Geist als dritte Person der Dreieinigkeit akzeptieren und ihn bitten, unser Leben zu erfüllen, wird Gott uns diese Bitte nicht ausschlagen.

Pfingst-ereignis oder Pfingst-erlebnis?

Es muss in diesem Zusammenhang auf den Unterschied zwischen den beiden obigen Begriffen hingewiesen werden. Das

„Pfungstereignis“ ist das globale Kommen des Heiligen Geistes in einer bisher nicht da gewesenen Form in das heilsgeschichtliche Geschehen. Das Pfingstereignis ist geschichtlich nur einmal anzusiedeln und hat sich auch seitdem in der Weise nicht wiederholt.

Das „Pfungsterlebnis“ ist die persönliche Erfahrung mit dem Heiligen Geist, wie sie die Jünger zu Pfingsten machten. Es wird auch oft als Pfingsterfahrung bezeichnet. Wie wir oben gesehen haben, setzte sich diese Erfahrung auch an anderen Stellen in der Geschichte des Neuen Testaments wieder fort, nicht aber das geschichtlich einmalige Pfingstereignis. Nicht nur die ersten Jünger zu Pfingsten machten die Pfingsterfahrung. Das Pfingstereignis ist für uns heute nicht wieder zu erleben, wohl aber das Pfingsterlebnis.

Verschiedene Begriffe - ein Inhalt

In obigen Abschnitten wurden in verschiedener Weise folgende Begriffe gebraucht: "Taufe mit dem (oder: im) Heiligen Geist", "Erfüllung mit dem Heiligen Geist", "Geistestaufe" und weitere. Andere Menschen benutzen in diesem Zusammenhang noch weitere Begriffe. Sie meinen aber immer ein und dieselbe Erfahrung: Ausrüstung mit der Kraft des Heiligen Geistes, die über die Erfahrung hinausgeht, die wir bei der Wiedergeburt mit dem Heiligen Geist machen.

Eine höhere Form von Heiligung?

Die Geistestaufe stellt keine bessere Form des Christseins da. Wir sind durch die Taufe mit dem Heiligen Geist auch nicht „mehr wiedergeboren“ oder auf einer höheren Stufe der Erlösung oder Heiligung. Erlösung geschieht allein durch die Gnade und Vergebung und durch das Kreuz von Golgatha. Mit der Taufe im Heiligen Geist wird uns allerdings eine Ausrüstung zum Dienst an anderen gegeben. Wir selbst brauchen die Kraft des Heiligen Geistes in Fülle, um anderen aus einer gestärkten Position des Glaubens heraus dienen zu können.

Wie geschieht die Geistestaufe praktisch?

Wenn wir den Vater um den Heiligen Geist bitten, ist es wichtig, sich einfach noch einmal von Jesus reinigen zu lassen und Vergebung für bewusste und unbewusste Sünden in Anspruch zu nehmen. Sünden des Alltages können unser Leben seit unserer Bekehrung wieder

beschmutzt haben. Und dann können wir in einem eigenen Gebet Gott darum bitten, uns mit dem Heiligen Geist zu erfüllen. Es ist auch gut, wenn wir das mit anderen gemeinsam tun. Bete gemeinsam mit anderen, die die Taufe im Heiligen Geist schon erlebt haben! Gemeinsam könnt ihr Gott loben und anbeten. Lest Worte aus der Heiligen Schrift! Singt miteinander Lieder des Lobpreises und der Anbetung! Lasst euch so durch die Anbetung mit einer Atmosphäre des Glaubens von Gott beschenken. Du, der du die Taufe im Heiligen Geist gerne erleben möchtest, sei innerlich dafür ganz offen, dass Gott sie dir gibt! Du darfst dann in einer solchen Gebetszeit erwarten, dass Gott dir die Erfüllung mit dem Heiligen Geist, die Taufe im Heiligen Geist, gibt.

Taufe im Heiligen Geist = Sprachenrede?

Normalerweise wirst du erleben, dass Gott dir die Gabe des Gebets in neuen Sprachen gibt. Wir haben in der Betrachtung aus der Apostelgeschichte gesehen, dass dieses Zeichen oftmals die Erfüllung mit dem Heiligen Geist begleitete. Gott gibt uns das Sprachenreden, auch als Zungenreden bekannt (griech. glossas: = Zungen, Sprachen), nicht als einen „Ausweis“ oder als eine besondere Zuteilung, sondern es ist einfach das Geschenk Gottes, das uns befähigt, in neuen Dimensionen zu beten. Nutze diese neue Möglichkeit des Gebetes! Baue sie aus! Sie ist in erster Linie zu deiner eigenen Auferbauung gedacht. Der Heilige Geist vertritt dich im Gebet.

Allerdings dürfen wir nicht den Fehler machen, zu sagen, dass Zungenrede und Geistestaufe identisch sind. Das Zungenreden ist ein Zeichen der Geistestaufe, nicht aber die Geistestaufe selbst. Die Erfüllung mit dem Heiligen Geist oder die Geistestaufe bedeutet, dass wir von Gott Kraft bekommen. Diese Kraft bewegt uns, in einer besseren Weise unseren Dienst als Zeugen Jesu Christi auszuführen. Dort, wo wir unter menschlichen Begrenzungen leiden, hilft uns der Heilige Geist, diese Beschränkungen zu überwinden. Außerdem sind auch eine große Freude und innige Beziehung zu Jesus Begleiterscheinungen der Erfüllung mit dem Heiligen Geist. Wir werden anfangen, die großen Taten Gottes zu verkündigen, genauso wie es an Pfingsten und zu anderen Gelegenheiten geschehen ist.

Persönliche Erfahrung

Ich habe im August des Jahres 1974 eine persönliche Entscheidung für Jesus getroffen. Ich bin zwar in einem christlichen Elternhaus aufgewachsen, brauchte aber genauso wie jeder andere die persönliche Entscheidung zum Glauben. Über Geistestaufe war ich nie sonderlich belehrt worden (zumindest kann ich mich heute nicht mehr daran erinnern). Gebet in Sprachen und Weissagung wurde zwar in meiner damaligen Gemeinde praktiziert, aber ich hatte mir nie weiter darüber Gedanken gemacht.

Einen Tag nach meiner persönlichen Glaubensentscheidung (es war während einer Freizeit) wurde von der Leitung dort die Möglichkeit gegeben, um die Erfüllung mit dem Heiligen Geist zu bitten. Ich hatte zwar nicht viel Ahnung davon, bin aber einfach in diese besondere Gebetsversammlung gegangen. Dort wurde mit etlichen Personen unter Leitung des zwischenzeitlich verstorbenen Missionars Paul Williscroft um die Taufe im Heiligen Geist gebetet, auch mit mir. Ich weiß nicht, wie lange man dort für mich gebetet hat. Es muss so etwa eine halbe Stunde gewesen sein. Sofort erhielt ich an diesem Abend die Taufe im Heiligen Geist, verbunden mit dem Reden in neuen Sprachen. Dies praktiziere ich seit dieser Zeit regelmäßig. Es war für mich keine komplizierte Erfahrung, es ging sehr schlicht und einfach vor sich.

An irgendeinem Punkt kam ich mit meinem „deutschen Gebet“ nicht mehr weiter. Ich fing dann einfach an, in Sprachen zu beten. Aber ich merkte, jetzt betet der Heilige Geist für mich und durch mich. Es gab auf einmal eine Öffnung für eine ganz neue Dimension. Ich schätze und liebe das Gebet in neuen Sprachen sehr und praktiziere es sehr oft für mich persönlich und möchte diese Möglichkeit des Gebetes nicht mehr missen.

Kann ich das Zungenreden „lernen“?

Manchmal wird Personen „in Zungen“ vorgesprochen (eigene Erfahrung), sie werden dann aufgefordert, diese Silben nachzusprechen und das Zungenreden zu üben. Das ist natürlich keine sehr glaubwürdige Form des Zungenredens, und berechtigte Zweifel sind angebracht. Wenn wir den Vater um den Heiligen Geist bitten, wird er ihn uns ohne Maß geben (Joh. 3,34). Das bedeutet, dass das Zungenreden durch eine Initialzündung in unserem Leben ausgelöst wird. Allerdings - und das ist die Schwierigkeit bei vielen Menschen -

müssen wir mit dem Aussprechen der uns gegebenen Sprache anfangen.

Wenn wir in verständlicher Sprache reden, dann wird unser Gehirn unser Sprachzentrum steuern. Wenn wir aber in Zungen reden, ist es ein Reden aus unserem Herzen. Viele Menschen haben damit Schwierigkeiten, weil sie sich in diesem Moment dumm vorkommen, solche Dinge auszusprechen. Sie haben Angst, etwas aus sich selbst heraus zu machen. Weil sie außerdem nicht verstehen, was sie aussprechen, haben sie Angst, etwas Falsches auszusprechen. Wir dürfen uns aber in diesem Moment ganz vertrauensvoll Gott überlassen und ihn bitten, dass er das Angefangene in uns weiterführt. Dann ist es gut, einfach anzufangen und zu sehen, was sich daraus entwickelt. In den meisten Fällen wird Gott das Gebet in Sprachen ganz spontan und ohne „Übung“ schenken.

Sei nicht entmutigt, wenn es bei dir nicht so „klappt“ wie bei anderen. Vielleicht hast du schon häufiger darum gebetet. Vertraue Gott, dass er dich aus seinem Reichtum beschenkt, und glaube, „dass du empfangen hast“. Diese Erfahrung muss in dir freigesetzt werden. Viele Menschen haben das Zungengebet in den unmöglichsten Situationen erfahren. Es gibt Zeugnisse von Personen, die es im Kohlenkeller bekommen haben, andere beim Kochen, der Nächste unter der Dusche, wieder ein anderer beim Autofahren oder beim Joggen. Manchmal hilft es, in einem unbeobachteten Moment, wenn wir nicht mit anderen zusammen sind, einfach mit dem Zungengebet in Sprachen anzufangen. In diesem Moment ist die Blockade nicht so stark, dass wir empfinden, es würde uns jemand zuhören, der dann etwas Komisches über uns denken könnte. Habe also viel Mut! Lass' dich von Gott beschenken und fange einfach an!

Der Weg zur Geistestaufe

Was man selbst beachten muss, wenn man die Taufe im Heiligen Geist erfahren will bzw. wenn man anderen die Erfahrung im Heiligen Geist vermitteln möchte: Ein schematisches Vorgehen ist nicht anzuraten, da Gott im Einzelfall immer unterschiedlich handelt. Die Erfahrung zeigt aber gewisse Bereiche, die wert sind, beachtet zu werden.

- Eine klare Erfahrung der Wiedergeburt ist Voraussetzung. Es muss eine klare Heilsgewissheit vorliegen. Außerdem ist es gut, ein klares

Sündenbekenntnis inklusive einer Loslösung und Lossprache von okkulten und dämonischen Einflüssen vorgenommen zu haben. Der Heilige Geist kann nicht in ein ungereinigtes Gefäß Einzug halten.

- Die Verheißung muss jeder für sich persönlich in Anspruch nehmen. Bei vielen Gläubigen, die die Taufe im Heiligen Geist nicht empfangen, scheidet die Erfahrung an diesem Punkt. Entweder glauben sie gar nicht, dass diese Verheißung für sie persönlich gilt, sondern meinen, sie wäre nur für andere da, oder es besteht die Möglichkeit, zwar theoretisch an diese Verheißung zu glauben, sie jedoch nicht von ganzem Herzen für sich persönlich in Anspruch zu nehmen. Hindernisse in diesem Bereich sollten vor der Taufe im Heiligen Geist auf jeden Fall ausgeräumt werden.
- Sprich ein persönliches Gebet, verbunden mit der Bitte um den Heiligen Geist!
- Gemeinsames Gebet in einer Gruppe um den Heiligen Geist kann helfen.
- Gebet mit Handauflegung ist vom NT her eine Möglichkeit der Hilfe.
- Rechne mit der spontanen Antwort Gottes! Die Taufe im Heiligen Geist sollte nicht als Ergebnis unseres akrobatischen Gebetes angesehen werden, sondern als ganz natürliche Erfahrung in unseren Alltag einfließen. Sollte jemand die Taufe im Heiligen Geist nicht sofort erleben, kann es sein, dass er diese im Laufe der nächsten Zeit erhält.

Es können aber auch konkrete Hindernisse zum Empfang der Geistestaufe vorliegen:

- **Unglaube**

- **Stolz** (Durch das Empfinden, sich bei der Zungenrede kindisch zu fühlen.)

- **Blockaden durch das eigene Denken (Das Sprachenreden wird nicht in erster Linie mit dem Verstand formuliert, sondern geschieht durch den Geist. Wir sind es gewohnt, unser Reden durch den Verstand zu formulieren. Deswegen kann das eigene Denken ein Hinderungsgrund beim Empfang des Gebetes in neuen Sprachen sein.**

- **unbereinigte Sünden**

- **falsche Motivation** (Siehe u. a. Simon, den Zauberer in Apg. 8)

Tipps zum Überwinden von Hindernissen

Man kann die Geistestaufe nicht „herbeizwingen“. Aber es gibt einige Punkte, die beim Gebet um die Geistestaufe sehr hilfreich sein können, damit Hindernisse überwunden werden.

- Verlesen von Bibelstellen bewirkt Glauben. Lest gemeinsam Bibelstellen über die Verheißungen des Heiligen Geistes und geht praktische Erfahrungen durch.
- Gemeinsamer Lobpreis, Proklamation der Macht Jesu.
- Sorge für ein gereinigtes Herz.
- Gemeinsames Singen in neuen Sprachen.
- Sorge für eine entspannte Atmosphäre. Derjenige, der die Taufe im Heiligen Geist empfangen will, sollte nicht unter inneren Druck gebracht werden. Oft ist es auch gut, nach einer gewissen Zeit des Gebetes aufzuhören, damit kein Leistungsdruck entsteht. Das Gebet kann später in einem anderen Rahmen ungezwungen fortgesetzt werden.
- Gemeinsames lautes Gebet. Das gemeinsame Gebet, insbesondere in neuen Sprachen, fördert die Bereitschaft, auch selbst damit zu beginnen, in neuen Sprachen zu sprechen. Derjenige, der die Taufe im Heiligen Geist empfangen möchte, sollte nicht der einzige sein, der laut betet.

Viele Tausende von Menschen haben auf diesem Wege schon die Taufe mit dem Heiligen Geist erlebt. Wieso sollte es bei dir anders sein? Öffne dich für das souveräne Handeln des Heiligen Geistes! Lass' dich nicht von Hindernissen entmutigen! Du wirst erleben, wie Gott dir antwortet und dein Gebet erhört wird. Warte nicht Jahre und bitte dann um die Taufe im Heiligen Geist, sondern fange heute an, dafür zu beten, wenn du sie noch nicht erhalten hast.

Verschiedene Arten des Zungenredens

Wenn wir die Briefe des Paulus genau studieren, sehen wir, dass er zwischen zwei Arten des Zungenredens unterscheidet. Einmal spricht er ganz klar von dem Zungenreden zur persönlichen Erbauung. In 1.Kor. 14,4 heißt es: „Wer in einer Sprache redet, erbaut sich selbst!“ In dem Moment, wo man in Sprachen redet, erbaut man sich in erster Linie selbst. Dieses Sprachenreden ist es auch, vom dem Paulus spricht,

dass er es mehr als alle anderen praktiziert. Nämlich für sich privat und allein. Durch diese Art von Sprachenreden geschieht also in erster Linie Selbsterbauung. Das ist auch eine der wichtigen Dimensionen, die das Gebet in neuen Sprachen hat. Gott hat uns dadurch eine Möglichkeit gegeben, uns selbst zu erbauen.

Die zweite Art des Sprachenredens ist das öffentliche, laute und für alle vernehmbare Reden in Sprachen im Gottesdienst. Wenn jemand im Gottesdienst so in Zungen redet, dass alle es hören können, so sagt Paulus in diesem Zusammenhang, bedarf dieses Sprachenredens der Auslegung. Dies ist also eine andere Art von Zungenreden. Dieses Reden in Sprachen mit anschließender Auslegung ist zur Erbauung der Gemeinde gedacht. Wenn also jemand laut in der Gemeinde in Sprachen redet, soll er auch darum beten, dass jemand es auslegen kann. Diese Art von Sprachenreden mit anschließender Auslegung ist in den Bereich der Weissagung einzuordnen. Paulus spricht sogar davon, dass mehrere Personen nacheinander in Sprachen reden können und einer es dann auslegen soll (1.Kor. 14,27).

Die Gegenüberstellung der letzten beiden Aussagen bedeutet aber nicht, dass man Zungenreden zur persönlichen Erbauung im Gottesdienst nicht praktizieren darf. Paulus wendet sich nur gegen ein vernehmbares, für alle hörbares, lautes Zungenreden im Gottesdienst ohne Auslegung. Wenn es in einer angemessenen Weise persönlich geschieht, so darf natürlich und selbstverständlich jeder im Gottesdienst in Sprachen beten. Nur braucht das seinen Rahmen.

Zungenreden ist KEIN Mantra

Wer sich mit Meditation und anderen Bereichen übersinnlicher Öffnung beschäftigt hat, wird eventuell ein Mantra zugeteilt bekommen haben. Dieses Mantra gibt dem Betreffenden die Möglichkeit, durch eine Art Selbsthypnose in geistlich geöffnete Sphären hineinzukommen. Diese Sphären bedeuten eine Öffnung für negative, finstere Kräfte. Es muss hier ausdrücklich betont werden, dass das Zungenreden nicht im Geringsten etwas mit einem Mantra zu tun hat. Es ist nicht erlernbar, und es soll auch nicht immer nur eine Silbe repetiert werden. Zungenreden ist eine vom Heiligen Geist geschenkte Sprache, die uns auf dem Weg zu Gott im Gebet behilflich ist. Wenn du einmal aus Erfahrungen der Meditation oder Esoterik mit einem Mantra zu tun hattest, und du merkst heute davon noch eine Blockade im Bereich des Zungenredens, so trenne dich bewusst noch einmal von

diesem Mantra und den damit verbundenen negativen Einflüssen! Bitte Gott gleichzeitig um Erneuerung deines Denkens!

Muss ich in Zungen sprechen, um die Geistestaufe erlebt zu haben?

In der Regel wird es so sein, dass du nach der Geistestaufe auch in neuen Sprachen sprichst. Es ist aber nicht auszuschließen, dass es in Einzelfällen auch möglich ist, die Taufe im Heiligen Geist erlebt zu haben, ohne in Sprachen zu beten. Allerdings müsste dann in anderen Bereichen für dich klar ersichtlich werden, dass du die Erfüllung mit dem Heiligen Geist erlebt hast. Auf alle Fälle solltest du es aber anstreben, auch diese Verheißung des Zungenredens für dich persönlich zu erleben. Lass' dir Mut machen, dich nicht mit weniger zufrieden zu geben. Wenn du empfindest, die Taufe im Heiligen Geist erlebt zu haben, dann solltest du dich auch nach dem Reden in neuen Sprachen ausstrecken.

Geistestaufe und die Gaben des Heiligen Geistes

In 1.Kor. 12 kannst du in einer Beschreibung von den Auswirkungen des Heiligen Geistes in deinem Leben lesen. Ab Vers 4 kannst du von den verschiedenen Gnadengaben, Diensten und Wirkungen lesen. Gott möchte dir diese durch den Heiligen Geist in deinem Leben schenken. Eigentlich steht hier in der Bibel im Grundtext der Begriff „Verschiedenheiten“. Er kann vom Griechischen her auch mit „Zuteilungen“ oder auch mit „Austeilungen von Siegesbeute“ übersetzt werden.

Gott gibt uns durch seinen Heiligen Geist Zugang zu Dimensionen seiner göttlichen Kraft, die uns ohne ihn verschlossen sind. Es sind „Zuteilungen der Siegesbeute“, die Jesus am Kreuz errungen und dem Satan entrissen hat. Jesus hat am Kreuz über den Satan, über Tod und über Krankheit triumphiert. An diesen Dingen gibt er uns durch den Heiligen Geist Anteil. So können durch unseren Dienst übernatürliche Dinge gewirkt werden, die wir selbst sonst nicht tun könnten.

Alle Gaben, Dienste und Wirkungen sind nicht auf menschlichem Wege zu erreichen, sondern sind die übernatürlichen Wirkungen des Heiligen

Geistes, die Menschen in die Lage versetzen, anderen in übernatürlicher Weise zu dienen. Natürliche Neigungen und Begabungen (was kann ich gut, was tue ich gerne?) können wir durchaus als göttliche Begabung für unser Leben annehmen, sie können aber nicht deswegen im gleichen Atemzug als Geistesgaben bezeichnet werden. Hier müssen wir differenzieren und uns an das Wort, nicht an die Erfahrung, halten. Geistesgaben sind nicht zum Selbstzweck oder für den privaten Gebrauch bestimmt, sondern zum Dienst, zum Trost, zur Ermahnung und Erbauung in der Gemeinde (auch Hauskreis u. ä.) gedacht.

Auf der einen Seite gibt es die klassische Liste der neun Geistesgaben (nach 1.Kor. 12). Aber Gott hat eine bunte Palette von Gaben für uns vorbereitet, wie es im ersten Petrusbrief steht. Neben diesen neun Gaben des Heiligen Geistes gibt es noch eine weitere Menge von Wirkungen, die der Heilige Geist in unserem Leben hervorrufen möchte. An dieser Stelle eine Übersicht der neuen Gaben nach 1.Kor. 12:

A. Offenbarende Gaben

Sie offenbaren uns Gottes Sichtweise. Obwohl sie über den Verstand empfangen werden, sind sie doch übernatürlich gewirkt.

- **Worte der Weisheit** / Weisheit in ganz bestimmter Situation, Bibelwort, Zuspruch in Problemsituationen, Wegweisung, Hilfe in der Seelsorge
- **Worte der Erkenntnis** / Offenbarung einer verborgenen Situation durch den Heiligen Geist, Aufschluss über unklare Situationen, Offenbarung von Sünde, Offenbarung von Gedanken, jemanden warnen und in Sicherheit bringen, Offenbarung von Krankheiten und Vorbereitung der Heilung
- **Unterscheidung der Geister** / Erkenntnis, ob es sich um Wirkungen aus dem Bereich der Finsternis (Welt Satans) oder des Lichtes (Welt Gottes) handelt, weiterhin: Meinungsverschiedenheit zwischen Personen, Konflikt im geistlichen Dienst (Apg. 8,18-23)

B. Gaben der Kraft

- **Glauben** / besonderer, ausgeprägter, starker Glaube für spezielle Situationen (übernatürliche Glaubenssalbung), mehr als der Glaube zur Errettung
- **Gnadengaben der Heilungen** / Krankenheilungen, ohne dass der Glaube des betroffenen Kranken direkt beteiligt sein muss. Plural

bedeutet Einzelnade für jede Situation (nicht: Ich heile alle Kranken!)

- **(Wunder-) Kräfte** / Kraftwirkungen, Wunderwirkungen in menschlich unmöglichen Situationen, klare und wohltuende Ergebnisse

C. Sprachengaben

- **Reden in Sprachen (Reden in Zungen)** / öffentliches, lautes Reden in Sprachen, muss ausgelegt werden (nicht zu verwechseln mit dem Sprachenreden zur persönlichen Erbauung (1.Kor. 14, bes. 18+19))
- **Auslegung der Sprachenrede** / prophetisches Reden im Anschluss an eine Sprachenrede, keine direkte Übersetzung (gehört oft direkt mit der vorherigen zusammen)
- **Prophetie (Weissagung)** / Reden Gottes durch direktes Reden, Bilder, Eindrücke, Erklärungen, Bibelworte, Zusprüche, etc.

Alle Geistesgaben unterliegen der Prüfung der Gemeinde. Es können aber auch menschliche Elemente mit hineinspielen, was zu Fehlern und Akzentverschiebungen führen kann. Deswegen ist ein Umgang mit Prüfung und Korrektur unbedingt notwendig. Wenn das Praktizieren einer Geistesgabe korrigiert werden muss, so heißt es nicht, dass es sich hierbei um eine „finstere“ Äußerung handelt, sondern es können durchaus menschliche Elemente das Reden Gottes verwässern oder auch das persönliche Empfinden getäuscht haben. Dies sollte jedoch nicht dazu führen, fortan nicht mehr die Geistesgaben zu praktizieren. Es sollte vielmehr eine Ermutigung zum Weitermachen sein. Aus Fehlern kann und muss man lernen.

Lass' dich ermutigen, dich nach den Wirkungen der Gaben des Heiligen Geistes auszustrecken. Wenn du merkst, dass Gott dich in dieser Richtung beschenkt, dann habe den Mut, im Gottesdienst oder bei einer anderen Gelegenheit anzufangen, damit zu dienen. Suche auf alle Fälle den Raum, in dem das möglich ist! Sprich mit deinem Leiter, falls du den Eindruck hast, dass das nicht möglich ist!

Der Spannungsbogen von „Leben im Geist“ und „Wandel im Geist“

Lies' bitte Gal. 5,16-26. Paulus spricht in Vers 25 davon, dass wir auf der einen Seite durch den Geist leben. Auf der anderen Seite haben wir dadurch die Verpflichtung, durch den Geist zu wandeln. Hier entsteht ein Spannungsbogen, der im Folgenden näher beleuchtet werden soll.

Im Römerbrief, Kapitel 8, wird das Leben im Geist definiert. Paulus zeigt auf, dass echtes geistliches Leben nur durch den Heiligen Geist möglich ist. Durch den Geist werden alte Gewohnheiten und Zwänge abgelegt. Nach der Gesamtschau des neuen Testaments erhält der Christ das „Leben im Geist“ durch die Wiedergeburt. Es geschieht eine Erneuerung des Wesens durch den Heiligen Geist. Der menschliche Geist wird auferweckt und die Beziehung zu Gott durch den Heiligen Geist hergestellt.

Ohne Wiedergeburt ist Leben im Geist nicht möglich. Ohne ein Wirken des Geistes ist aber auch eine Wiedergeburt nicht möglich. Somit müssen wir festhalten, dass jeder Christ, der wiedergeboren ist, den Heiligen Geist hat. Unter der Voraussetzung, sein Leben in der Abhängigkeit von Gott zu gestalten, kann man davon sprechen, ein „Leben im Geist“ zu führen. Durch die Wiedergeburt und die ersten Wachstumsschritte im Glauben werden die Auswirkungen des Lebens im Heiligen Geist sichtbar. Auch Früchte des Geistes können sichtbar werden.

Daneben spricht das neue Testament aber auch von der Erfüllung mit dem Heiligen Geist und dem „Wandel im Geist“. Ohne ein Erfülltsein mit dem Heiligen Geist wird eine Frucht des Geistes nach Gal. 5,22 in Ausprägung nicht möglich sein. Auch die Geistesgaben nach 1.Kor. 12 und Röm. 12 sind nur durch die Erfüllung mit dem Heiligen Geist möglich, ebenso auch das Zungenreden.

In der Frucht des Geistes werden uns die Eigenschaften Gottes aufgezeigt. Erfüllt zu sein mit dem Heiligen Geist bedeutet und folgert, diese Eigenschaften Gottes als höchste Maxime für sein eigenes Leben zu sehen. Durch die Fülle des Heiligen Geistes und durch die Erfüllung mit dem Heiligen Geist werden wir überhaupt erst in die Lage versetzt, diesen Eigenschaften Gottes näher zu kommen. Joh. 15 spricht davon, dass ein Bleiben in Gott und in Jesus die Voraussetzung zur Fruchtbarkeit überhaupt ist. So können wir sagen, dass die

Voraussetzung für die Frucht des Geistes ein Bleiben in Gott ist. Es ist nicht wichtig, irgendwann einmal eine Erfüllung mit dem Heiligen Geist erlebt zu haben. Es ist aber äußerst maßgeblich, in der Fülle des Geistes zu leben, und beständig bestrebt zu sein, wirkliche Frucht zu bringen. Je mehr Raum wir dem Heiligen Geist in unserem Leben geben, desto mehr Frucht wird sichtbar sein.

Lass' dich also motivieren, nicht nur im Heiligen Geist zu leben, sondern auch im Heiligen Geist zu wandeln! Das wird die Frucht des Geistes in deinem Leben sichtbar machen.

Die Frucht des Heiligen Geistes

Wenn wir in der Fülle des Heiligen Geistes leben, wird das in unserem Leben automatisch zur Frucht des Heiligen Geistes führen. Nach Gal. 5,22 ist die Frucht des Heiligen Geistes Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut. Die Frucht des Heiligen Geistes ist praktisch das direkte Gegenüber der negativen Eigenschaften unseres menschlichen Herzens. Die Auswirkungen des menschlichen Herzens sind Auswirkungen des Fleisches, das uns von Gott wegziehen will. Durch die Kraft des Heiligen Geistes dürfen wir in diesen Bereichen siegreich sein. Es lohnt sich, einmal die Frucht des Heiligen Geistes in einer Gegenüberstellung mit den normalen Eigenschaften unseres menschlichen Herzens zu betrachten.

Erfüllt werden und erfüllt bleiben

Wenn wir die Fülle des Heiligen Geistes erlebt haben, ist es wichtig, darin zu leben und darin zu bleiben. Es ist dazu immer wieder notwendig, uns völlig und beständig an Gott auszuliefern und dabei nichts zurückzuhalten. Gib' dich nicht damit zufrieden, dass Dinge einmal anders waren, sondern lass' dich - wie in der ersten Gemeinde (Apg. 4) neu mit der Kraft des Heiligen Geistes in einer gewaltigen Weise beschenken!

Das Feld ist viel weiter

Der Heilige Geist ist nicht nur „für das Zungenreden“ zuständig. Er wirkt auf ganz verschiedene Arten und Weisen in meinem Leben. In der nachfolgenden Aufstellung sind noch einmal verschiedene Wirksamkeiten des Heiligen Geistes zusammengefasst, wobei viele

dieser Bereiche schon direkt nach der Wiedergeburt zu erfahren sind. Manche Bereiche bleiben uns allerdings teilweise verschlossen, wenn sie nicht durch die Erfüllung mit dem Heiligen Geist freigesetzt werden.

- a) Frucht (Gal. 5,22);
- b) Leitung (Röm. 8,14) - Treiben, bestimmen, motivieren;
- c) Bestätigung der Gotteskindschaft (Röm. 8,16);
- d) Vertretung im Gebet und in Schwachheit (Röm. 8,26);
- e) Brennen (Röm. 12,11) - Freude zum Dienst;
- f) Befähigung zum Bekenntnis über Jesus (1.Kor. 12,3);
- g) Der Dienst wird geprägt (1.Kor. 2,4) - Kraft und Erweisung des Geistes;
- h) Erkenntnis über Gott wird gegeben (1.Kor. 2,10);
- i) Freiheit (2.Kor. 3,17);
- j) Unser Leben wird geprägt (2.Kor. 3,3);
- k) Verhältnis der Sohnschaft - „Abba, lieber Vater“ (Gal. 4,6);
- l) Stärke durch den Geist (Eph. 3,16);
- m) Beziehungen untereinander werden geprüft (Phil. 2,1 - 2.Kor. 13,13);
- n) Heiligung (2.Thess. 2,13; 1.Petr. 1,2);
- o) Liebe (2.Tim. 1,7; Röm. 5,5);
- p) Kraft, Besonnenheit (2.Tim. 1,7);
- q) Befähigung zum Leiden (1.Petr. 4,14);
- r) Freude (Luk. 10,21);
- s) Friede, Freude, Gerechtigkeit (Röm. 14,17);
- t) Hoffnung (Röm. 15,13);
- u) Anzahlung auf den Himmel (Röm. 8,22-23);
- v) Wiedergeburt (1.Kor. 6,19; Röm. 8,4+11; Joh. 3,6).

Zusammenfassung

Im Heiligen Geist zu leben und zu wandeln heißt, für einzelne Situationen von Gott die Gnade zu bekommen, klar und richtig zu reagieren. Mit der richtigen Haltung wird auch das richtige Verhalten zu einer guten Gewohnheit und beginnen, sich in dein Leben einzuprägen. Dies wird zu deinem Lebensstil werden. Wenn im Kampf zwischen Geist und Fleisch der Geist immer häufiger und schneller siegt, wird er bald die ganze Herrschaft übernehmen und Bereiche konkret unter seine Autorität bekommen.

Aus dem ständigen Gehorsam in einzelnen Situationen erfolgt eine allgemeine Erfüllung, die auch zum richtigen Handeln in außergewöhnlichen und unvorbereiteten Situationen führt. Wenn wir im Lobpreis Gott gegenüber sind, wird das unsere Haltung prägen. Auch Danksagung wirkt in diesem Bereich unterstützend. Dadurch kann neuer Glaube entstehen und freigesetzt werden.

Geistesgaben sind nicht immer ein Ausdruck von Fülle im Heiligen Geist, stehen aber in der Regel damit in Verbindung. An der Frucht ist in erster Linie erkennbar, in welcher Weise der Heilige Geist in unserem Leben herrschen kann. Aber durch klare und eindeutige Lebensführung werden sich die Gaben in meinem Leben präzisieren und verstärken. Hier entsteht dann wieder die Beziehung zur Fülle im Heiligen Geist.

Schlusswort

Das Lesen dieser kleinen Broschüre hat dir hoffentlich neue Aufschlüsse gegeben. Bitte sei nicht zufrieden, nur ein wenig erlebt zu haben! Sei ermutigt, dich nach der Taufe im Heiligen Geist auszustrecken. Und wenn du sie schon erlebt hast, dann wandle wirklich im Heiligen Geist, wie es oben ausgeführt ist! Wenn du noch weitere Fragen hast, kannst du dich gerne an eine Person der Leitung oder an deinen Hauskreisleiter wenden. Er wird dich gerne weiterführen.

Gott segne(t) dich.

Literaturempfehlungen

Zum vertiefenden Studium des Themenbereiches sei folgende Literatur empfohlen

- **Der Heilige Geist**, Frank M. Boyd, (Leuchter);
 - **Geistesgaben in Lehre und Praxis**, Reinhold Ulonska, (Leuchter);
 - **Der Gabentest**, Christian A. Schwarz, (Praxis-Verlag);
 - **Wiedergeburt und Geistestaufe**, Reinhold Ulonska, (Vortragskonzept);
 - **Wo der Geist weht, Wesen und Wirken des Heiligen Geistes damals und heute**, M. Basilea Schlink, (EMS-Verlag);
 - **Segen und Sinn des Zungenredens**, Christenson, (Leuchter);
 - **Wenn der Geist redet**, Harris, (Leuchter);
 - **Der Heilige Geist, Sein Wesen und Wirken**, R. A .Torrey, (Herold);
 - **Der Helfer**, C. Marshall, (Leuchter);
 - **Der Heilige Geist und du**, Bennett, (Leuchter);
 - **Sie sprechen in anderen Zungen**, Sherrill, (Fix);
 - **Ihr werdet Kraft empfangen**, Basham, (Leuchter).
-

Anhang: Bibelstellen zum Thema

Apg. 1,4-9: Und als er mit ihnen versammelt war, befahl er ihnen, sich nicht von Jerusalem zu entfernen, sondern auf die Verheißung des Vaters zu warten die ihr, sagte er, von mir gehört habt; [5] denn Johannes taufte mit Wasser, ihr aber werdet mit Heiligem Geist getauft werden nach diesen wenigen Tagen. [6] Sie nun, als sie zusammengekommen waren, fragten ihn und sagten: Herr, stellst du in dieser Zeit für Israel das Reich wieder her? [7] Er sprach zu ihnen: Es ist nicht eure Sache, Zeiten oder Zeitpunkte zu wissen, die der Vater in seiner eigenen Vollmacht festgesetzt hat. [8] Aber ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist; und ihr werdet meine Zeugen sein, sowohl in Jerusalem als auch in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde. [9] Und als er dies gesagt hatte, wurde er vor ihren Blicken emporgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf vor ihren Augen weg.

Apg. 2,1-21: Und als der Tag des Pfingstfestes erfüllt war, waren sie alle an <einem> Ort beisammen. [2] Und plötzlich geschah aus dem Himmel ein Brausen, als führe ein gewaltiger Wind daher, und erfüllte das ganze Haus, wo sie saßen. [3] Und es erschienen ihnen zerteilte Zungen wie von Feuer, und sie setzten sich auf jeden einzelnen von ihnen. [4] Und sie wurden alle mit Heiligem Geist erfüllt und fingen an, in anderen Sprachen zu reden, wie der Geist ihnen gab, auszusprechen. [5] Es wohnten aber in Jerusalem Juden, gottesfürchtige Männer, von jeder Nation unter dem Himmel. [6] Als aber dieses Geräusch entstand, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt, weil jeder einzelne sie in seiner eigenen Mundart reden hörte. [7] Sie entsetzten sich aber alle und wunderten sich und sagten: Siehe, sind nicht alle diese, die da reden, Galiläer? [8] Und wie hören wir sie, ein jeder in unserer eigenen Mundart, in der wir geboren sind: [9] Parther und Meder und Elamiter und die Bewohner von Mesopotamien und von Judäa und Kappadozien, Pontus und Asien [10] und Phrygien und Pamphylien, Ägypten und den Gegenden von Libyen gegen Kyrene hin und die hier weilenden Römer, sowohl Juden als Proselyten, [11] Kreter und Araber wie hören wir sie von den großen Taten Gottes in unseren Sprachen reden? [12] Sie entsetzten sich aber alle und waren in Verlegenheit und sagten einer zum anderen: Was mag dies wohl sein? [13] Andere aber sagten spottend: Sie sind voll süßen Weines. [14] Petrus aber stand auf mit den Elfem, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Männer von Judäa und ihr alle, die ihr zu Jerusalem wohnt, dies sei euch kund, und hört auf meine Worte! [15] Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr

meint, denn es ist die dritte Stunde des Tages; [16] sondern dies ist es, was durch den Propheten Joel gesagt ist: [17] «Und es wird geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, dass ich von meinem Geist ausgießen werde auf alles Fleisch, und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, und eure jungen Männer werden Gesichte sehen, und eure Ältesten werden Traumgesichte haben; [18] und sogar auf meine Knechte und auf meine Mägde werde ich in jenen Tagen von meinem Geist ausgießen, und sie werden weissagen. [19] Und ich werde Wunder tun oben am Himmel und Zeichen unten auf der Erde: Blut und Feuer und Rauchdampf; [20] die Sonne wird verwandelt werden in Finsternis und der Mond in Blut, ehe der große und herrliche Tag des Herrn kommt. [21] Und es wird geschehen: jeder, der den Namen des Herrn anrufen wird, wird errettet werden.»

Apg. 2,37-39: Als sie aber das hörten, drang es ihnen durchs Herz, und sie sprachen zu Petrus und den anderen Aposteln: Was sollen wir tun, ihr Brüder? [38] Petrus aber sprach zu ihnen: Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden! Und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen. [39] Denn euch gilt die Verheißung und euren Kindern und allen, die in der Ferne sind, so viele der Herr, unser Gott, hinzu rufen wird.

Apg. 2,42-47: Sie verharrten aber in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft, im Brechen des Brotes und in den Gebeten. [43] Es kam aber über jede Seele Furcht, und es geschahen viele Wunder und Zeichen durch die Apostel. [44] Alle Gläubiggewordenen aber waren beisammen und hatten alles gemeinsam; [45] und sie verkauften die Güter und die Habe und verteilten sie an alle, je nachdem einer bedürftig war. [46] Täglich verharrten sie einmütig im Tempel und brachen zu Hause das Brot, nahmen Speise mit Jubel und Schlichtheit des Herzens, [47] lobten Gott und hatten Gunst beim ganzen Volk. Der Herr aber tat täglich hinzu, die gerettet werden sollten.

Apg. 4,8-12: Da sprach Petrus, erfüllt mit Heiligem Geist, zu ihnen: Oberste des Volkes und Älteste! [9] Wenn wir heute über die Wohltat an einem kranken Menschen verhört werden, wodurch dieser geheilt worden ist, [10] so sei euch allen und dem ganzen Volk Israel kund: Im Namen Jesu Christi, des Nazoräers, den <ihr> gekreuzigt habt, den Gott auferweckt hat aus den Toten, in diesem Namen steht dieser gesund vor euch. [11] Das ist der Stein, der von euch, den Bauleuten, verachtet, zum Eckstein geworden ist. [12] Und es ist in keinem anderen das Heil; denn auch kein anderer Name unter dem Himmel ist den Menschen gegeben, in dem wir gerettet werden müssen.

Apg. 4,31: Und als sie gebetet hatten, bewegte sich die Stätte, wo sie versammelt waren: und sie wurden alle mit dem Heiligen Geist erfüllt und redeten das Wort Gottes mit Freimütigkeit.

Apg. 8,14-24: Als die Apostel in Jerusalem gehört hatten, dass Samaria das Wort Gottes angenommen habe, sandten sie Petrus und Johannes zu ihnen. [15] Als diese hinab gekommen waren, beteten sie für sie, damit sie den Heiligen Geist empfangen möchten; [16] denn er war noch auf keinen von ihnen gefallen, sondern sie waren allein getauft auf den Namen des Herrn Jesus. [17] Dann legten sie ihnen die Hände auf, und sie empfingen den Heiligen Geist! [18] Als aber Simon sah, dass durch das Auflegen der Hände der Apostel der Geist gegeben wurde, brachte er ihnen Geld [19] und sagte: Gebt auch mir diese Macht, dass der, dem ich die Hände auflege, den Heiligen Geist empfängt! [20] Petrus aber sprach zu ihm: Dein Geld fahre mit dir ins Verderben, weil du gemeint hast, dass die Gabe Gottes durch Geld zu erlangen sei! [21] Du hast weder Teil noch Recht an dieser Sache, denn dein Herz ist nicht aufrichtig vor Gott. [22] Tu nun Buße über diese deine Bosheit und bitte den Herrn, ob dir etwa der Anschlag deines Herzens vergeben werde! [23] Denn ich sehe, dass du voll bitterer Galle und in Banden der Ungerechtigkeit bist. [24] Simon aber antwortete und sprach: Bittet ihr für mich den Herrn, damit nichts über mich komme von dem, was ihr gesagt habt!

Apg. 9,17: Hananias aber ging hin und kam in das Haus; und er legte ihm die Hände auf und sprach: Bruder Saul, der Herr hat mich gesandt, Jesus, der dir erschienen ist auf dem Weg, den du kamst damit du wieder sehend und mit Heiligem Geist erfüllt werdest.

Apg. 10,44-48: Während Petrus noch diese Worte redete, fiel der Heilige Geist auf alle, die das Wort hörten. [45] Und die Gläubigen aus der Beschneidung, so viele ihrer mit Petrus gekommen waren, gerieten außer sich, dass auch auf die Nationen die Gabe des Heiligen Geistes ausgegossen worden war; [46] denn sie hörten sie in Sprachen reden und Gott erheben. Dann antwortete Petrus: [47] Könnte wohl jemand das Wasser verwehren, dass diese nicht getauft würden, die den Heiligen Geist empfangen haben wie auch wir? [48] Und er befahl, dass sie getauft würden im Namen Jesu Christi. Dann baten sie ihn, einige Tage zu bleiben.

Apg. 19,1-7: Es geschah aber, während Apollos in Korinth war, dass Paulus, nachdem er die höher gelegenen Gegenden durchzogen hatte, nach Ephesus kam. Und er fand einige Jünger [2] und sprach zu ihnen: Habt ihr den Heiligen Geist empfangen, nachdem ihr gläubig geworden seid? Sie aber sprachen zu ihm: Wir haben nicht einmal gehört, ob der Heilige Geist überhaupt da ist. [3] Und er sprach: Worauf seid ihr denn getauft worden? Sie aber sagten: Auf die Taufe des Johannes. [4] Paulus aber sprach: Johannes hat mit der Taufe der Buße getauft, indem er dem Volk sagte, dass sie an den glauben sollten, der nach ihm komme, das ist an Jesus. [5] Als sie es aber gehört hatten, ließen sie sich auf den Namen des Herrn Jesus taufen; [6] und als Paulus ihnen die Hände aufgelegt hatte, kam der Heilige Geist auf sie, und sie redeten in Sprachen und weissagten. [7] Es waren aber insgesamt etwa zwölf Männer.

1. Kor. 14,1-4: Strebt nach der Liebe; eifert aber nach den geistlichen Gaben, besonders aber, dass ihr weissagt! [2] Denn wer in einer Sprache redet, redet nicht zu Menschen, sondern zu Gott; denn niemand versteht es, im Geist aber redet er Geheimnisse. [3] Wer aber weissagt, redet zu den Menschen zur Erbauung und Ermahnung und Tröstung. [4] Wer in einer Sprache redet, erbaut sich selbst; wer aber weissagt, erbaut die Gemeinde.

Luk. 11,10-13: Denn jeder Bittende empfängt, und der Suchende findet, und dem Anklopfenden wird aufgetan werden. [11] Wen von euch, der Vater ist, wird der Sohn um einen Fisch bitten und wird er ihm statt des Fisches etwa eine Schlange geben? [12] Oder auch, wenn er um ein Ei bäte er wird ihm doch nicht einen Skorpion geben? [13] Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisst, wie viel mehr wird der Vater, der vom Himmel gibt, den Heiligen Geist geben denen, die ihn bitten!

Schriftenreihe: Glauben praktisch

In dieser Schriftenreihe gibt die Freie Christengemeinde München in unregelmäßigen Abständen Broschüren zu praktischen Fragen des Glaubens und des Lebens in der Gemeinde heraus. Bisher sind in dieser Reihe folgende Titel erschienen:

- Heft 1 - Gesunder Start in das Leben mit Jesus
- Heft 2 - Sündenbekenntnis befreit!
Confessing sin sets you free (englische Version)
- Heft 3 - Warum soll ich mich taufen lassen?
- Heft 4 - Die Geistestaufe - Gottes Geschenk für dich!
- Heft 5 - Das Geheimnis Gottes - Die Gemeinde!
- Heft 6 - Willst du gesund werden?
- Heft 7 - Fasten als Schlüssel für geistliche Durchbrüche
- Heft 8 - Gemeindezugehörigkeit
- Heft 9 - Mit Sexualität verantwortlich umgehen

Weitere Themen sind in Vorbereitung!

Wir bitten darum, einen Nachdruck nur mit unserer vorherigen Erlaubnis vorzunehmen. Die Schriften dieser Reihe können im Internet unter www.lehrmaterial.net abgerufen werden.

Freie Christengemeinde München e.V.

Evangelisch-Pfingstliche Freikirche
im Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden KdöR
Hinterbärenbadstr. 4 - 81373 München
Tel. 089 / 743 30 03 - Fax 089 / 743 30 14
info@fcg-muenchen.de – <http://www.fcg-m.de>
www.lehrmaterial.net